

Lebenslauf Susanne Tucholski

Susanne Tucholski



1957	geboren in Groß Bülden (heute Ilsede)
Werdegang	
1986	Zweite Juristische Staatsprüfung
1986 – 1990	Rechtsanwältin in einer OLG-Kanzlei in Celle
1993	Ernennung zur Richterin am Amtsgericht Pankow-Weißensee in Berlin
1996	Ernennung zur Richterin am Landgericht Berlin
1998	Ernennung zur Richterin am Kammergericht (Präsidualverwaltung, Dezernat Rechtsangelegenheiten, sowie Zivilsenat mit Schwerpunkt Banksachen)
2002	Ernennung zur Vorsitzenden Richterin am Landgericht Berlin und Vorsitzende des Dienstgerichts beim Landgericht Berlin
2008	Ernennung zur Vorsitzenden Richterin am Kammergericht
2008 – 2012	Handels- und Gesellschaftsrecht
2012 – 2016	Familienrecht
2017 – 2022	Presse- und Äußerungssachen, Maklersachen
2022	Versetzung in den Ruhestand
seit 2022	Rechtsanwältin
seit 2023	Stellvertretende Ombudsfrau der Öffentlichen Banken

„Während meines langen Berufslebens als Rechtsanwältin und Richterin habe ich vielfältige Erfahrungen mit Streitverhalten und Streitvermeidung sammeln können. Diese möchte ich nunmehr in meine Tätigkeit als Schlichterin einbringen. Zur Befriedung des Konflikts zwischen Kunden und Bank ist eine einvernehmliche Lösung besser geeignet als eine Streiterledigung durch einen belastenden Zivilprozess. Eine vergleichsweise Beendigung ermöglicht den Konfliktparteien, selbstbestimmt einen Schlussstrich

unter den Streit zu ziehen. Das trägt in hohem Maße zur Akzeptanz der Lösung bei, selbst wenn sie von der ursprünglich angestrebten Erledigung abweicht. Schlichtung als für Bankkundinnen und Bankkunden kostenfreies, unbürokratisches und rechtsbasiertes Verfahren kann einen erheblichen Beitrag zur Wiederherstellung und Wahrung des Rechtsfriedens leisten. Unabhängigkeit und Neutralität werden mich bei meiner Aufgabenwahrnehmung leiten.“